

so aus, als erhielten die kleinen Thiere wirklich nur so winzige Mengen von Nahrung, wie sie unserer Vorstellung von Vogelappetit entsprechen, aber es wurde festgestellt, daß z. B. Blaumeisen in den Frühstunden eines einzigen Tages 475 Mal zu Nests fliegen und dabei den Jungen jedesmal eine große oder zwei kleine Raupen bringen, also eine ganz respectable Futtermenge. Man sieht aus diesen Angaben, was es mit dem sprichwörtlichen Vogelappetit für eine Bewandnis hat. Gerade das Gegenteil von dem ist der Fall, was man mit dem Sprichwort bezeichnen will!

Zum Submissionsunwesen wird der „Illust. Ztg. für Blechindustrie“ von einem Fachgenossen geschrieben: Ein neues Submissionsverfahren ist in einer sächsischen Mittelstadt, bekannt durch ihre berühmten „Bauernbasen“, entdekt und verwirklicht worden. Mittelst Schreibens vom 31. Oktober d. J. erhielten fünf von den am Orte befindlichen Klempnermeistern Blanquettes über auszuführende Bauarbeiten zc. (Objekt 900 bis 1000 Mf.) zugesandt, mit der Aufforderung, selbige bis spätestens 4. November ausgefüllt usw. einzureichen. Bereits am 1. November tauchte das Gerücht auf, daß die ausgeschriebenen Arbeiten schon vergeben, die nötigen Kinneneisen usw. bestellt und in Arbeit seien, sowie daß bereits am 2. November mit der Ausführung der Arbeiten begonnen werden müsse, weil die Dachbeder, die von auswärts kämen, ihrerseits mit dem Decken begannen. Einer der mit aufgeforderten Klempnermeister ging nun, um sich von der Richtigkeit des Gerüchtes zu überzeugen, in das Baubureau, um Auskunft über den Fall zu erbitten. Von dem anwesenden Herrn technischen Beamten wurde der Thatbestand zugestanden: Einer der fünf aufgeforderten Meister (derselbe führt auch die laufenden Reparaturen aus) hatte bereits am Tage der Austragung der Blanquettes die Arbeit schriftlich vollzogen, übertragen erhalten. Auf die Einrede des Anfragenden, daß diese Art von Submission doch eigenartig und überhaupt zwecklos sei, erwiderte der Herr Beamte: „Für uns nicht! Denn derjenige, der den Auftrag erhalten, hat sich verpflichtet müssen, nach Eingang der Blanquettes in den abgegebenen billigsten Preis einzutreten.“ Als Entschuldigung führte er nur an, daß das frühere Ausgeben der Blanquettes veräußert worden sei und die Arbeiten sofort ausgeführt werden müßten. Auf den Einwand des Anfragenden, ob er denn glaube, daß nunmehr noch ein Einziger einen Preis abgeben würde? hatte der Herr nur ein Achselzucken. Jemandem zuzumuthen, ein Blanquet mit 54 Positionen gewissermaßen zu berechnen und abzuschreiben (also eine Arbeit von mindestens 5 bis 6 Stunden), ohne die geringste Aussicht auf Entschädigung, nur zu dem Zwecke, einem Kollegen die Preise herunter zu drücken, das ist doch ein starkes Stück! Ausgefüllte Blanquettes hat nur ein Kollege eingereicht, der von der Sachlage zu spät Kenntniß erhielt, er hat aber, wie er mitgeteilt, nachträglich sein Angebot zurückgezogen. — Wiederum ein neues Vorbeispiel in dem Kranze des Submissionsunwesens. Kommentar überflüssig!

Eine angenehme Mittheilung kann das „Gl. Tzbl.“ seinen Lesern bringen: Die vormalig S. F. Wagnersche Fabrik am Graben in **Glauchau**, welche seit längerer Zeit außer Betrieb und unbenutzt ist, hat ein Fabrikant in Leipzig-Gohlis käuflich erworben. Er wird darin am 1. Juli 1902 eine Trikotagen- und Wollwaarenfabrik errichten und voraussichtlich 200—250 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen, theils im Fabrikbetriebe, hauptsächlich aber als Hausindustrie-Arbeiter.

Schlunzig, 26. Nov. Ein Mordanschlag auf den hiesigen Pastor wurde am Sonntag Abend versucht. In der achten Stunde kam ein gutgekleideter junger Mann mit schwarzem Vollbart und unter anderem mit Raifermantel und dunklem Filzhut bekleidet in das Haus des Pastors und bat um etwas zu essen. Die Frau des Pastors verabreichte ihm etwas, der Unbekannte bedankte sich dafür in gutem Englisch und verließ das Haus. Gegen 1/9 Uhr öffnete sich die Hausthüre des Pfarrhauses, die durch eine Sicherheitskette festgelegt war, wieder und derselbe junge Mann begehrt den Einlaß. Ehe noch seinem Wunsche nachgegeben werden konnte, feuerte er auf den bellenden Hund des Pastors aus einem glänzigen Revolver. Darauf flüchtete er. Gestern Abend fand er sich wieder vor dem Hause des Pastors ein und es gelang ihn festzunehmen. Es ist der 22jährige Schüler Richter der Gartenbauschule zu Dresden, der verlorene Sohn einer guten Familie. Das Signalement des Festgenommenen stimmt mit dem derjenigen Person, die den Mordversuch auf den Pfarrer Reinecker in Gschdorf ausgeführt, überein. Es wurde bei ihm ein geladener Revolver und ein eiserner Hammer gefunden. In der linken Jackettasche hatte er gemahlene weißen Pfeffer, den er etwaigen Verfolgern in die Augen zu werfen beabsichtigte. Er gab zu, auf die Pfarrer in Tharandt und Seifersdorf bei Radeberg Mordanschläge geplant zu haben, deren Ausführung aber glücklicherweise scheiterte. Der anscheinend durch Bahn-Vorstellungen zu Mordthaten veranlaßte R. hatte auch seinem Lehrer, den Obergärtner M., vier Nächte lang auf dem Wege nach Königsbrück aufgelauert, um ihn zu erschießen. Er feuerte auch auf denselben, traf jedoch nicht. Am Sonntag Abend nach dem ersten Versuch, in das Haus des Pastors in Schlunzig ein-

zubringen, lief er in 3/4 Stunde von hier nach dem Bahnhof Glauchau und erreichte noch den Anschluß nach Dresden, so daß sein nächtliches Umhertreiben außerhalb Dresdens nie bemerkt wurde. Die Drohbriese, die er an verschiedene Pastoren gerichtet hat, waren unterschrieben: „Das National-Comitee für Verbrechertum und Anarchismus.“

Niederlungwitz, 26. November. Das Sprichwort „Undank ist der Welt Lohn“ hat sich vergangenen Sonnabend mit dem Verhalten eines Chemnitzer Automobilfahrers bewahrheitet. Dieser kam die Straße von St. Egidien nach Niederlungwitz gefahren und konnte bei der scharfen Biegung der Straße beim Gasthof zum Wechselburger Hof das Fahrzeug nicht lenken, prallte an einen Straßbaum an und das Fahrzeug stürzte in den ziemlich tiefen Graben. In Folge des starken Anpralles wurde der Insasse auf die Straße geschleudert, kam aber ohne erhebliche Verletzungen davon. Nachdem von hilfsbereiten Leuten das Automobil wieder auf die Straße befördert worden war, fuhr der Mann, ohne den ihm beihilflich gewesenen Leuten auch nur im Geringsten zu danken, wieder auf und davon.

Der frühere Gutsbesitzer Johannes Bernhardt aus **Jerisau** hat 14 Wechsel im Gesamtbetrag von 8000 Mf. gefälscht und einen Pferdehändler um zwei Pferde im Werthe von 1275 Mf. beschwindelt, diese verkauft und dann das Weite gesucht. In Bremen wurde er dingfest gemacht und jetzt vom Landgericht Zwickau zu 2 Jahren 5 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Dresden, 26. November. Die evangelische Geistlichkeit des Königreichs Sachsen wird sich der gemeinsamen Protestkundgebung der deutschen Geistlichkeit gegen Chamberlain anschließen.

Eine eigenthümliche Ueberraschung wurde den Café-Gästen am Carolasee zu theil. Ein hungriger Stöber schoß auf seiner Jagd nach einem Sperling durch eine große Glascheibe mitten ins Restaurationslokal. Der Wirth blies dem frechen Eindringling das Lebenslicht aus.

Unter dem Verdachte, einen Diebstahl fingirt zu haben, wurde der Kaufmann Jnderau verhaftet, der Anfang voriger Woche bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet hatte, daß ihm mittels Einbruchs 14 000 Mf. in Baar und 3000 Mf. in Papieren gestohlen worden seien. Der Festgenommene war bei der **Nachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft** gegen Diebstahl versichert.

Die 26 Jahre alte Fabrikarbeiterin **Anna Schuster** verhehelt. Herring aus **Borna** hatte am 18. Oktober 1889 in der hiesigen Universitätsklinik einem Mädchen das Leben geschenkt, das Kind nach 9 Tagen mit nach Borna gerommen, in den dortigen Anlagen in eine Holzstube gethan und diese letztere dann mit der erstickten Kleinen in der Kesselfeuerung der **Wischen Färberei** verbrannt. Im Januar 1901 wurde ein Zimpfeugniß für das Kind verlangt und nach allerlei Quersprüchen stellte sich der Sachverhalt heraus. Die Geschworenen verneinten die Frage, ob Mord vorliege, erkannten vielmehr auf Todtschlag und versagten Annahme mildernder Umstände. Der Gerichtshof sprach Zuchthausstrafe in der Dauer von 14 Jahren aus.

Chemnitz, 26. November. In der Nacht, als der Leutnant **Frhr. v. Hammerstein** auf einem Kohlenhofe aufgefunden wurde, meldete eine Dirne auf der Polizeiwache des Schillerviertels, daß sie von einem Officier über ein in der Nähe des Hauptbahnhofes befindliches Gelände in den etwa 5 Meter darunter befindlichen Kohlenhof gestürzt worden sei. Das Mädchen, das erhebliche Kopfverletzungen aufwies, wurde verbunden und in ärztliche Behandlung gegeben. Am nächsten Morgen fanden Arbeiter des betreffenden Hofes einen Damenhut und in einer großen Blutlache einen bewußtlosen Officier in voller Uniform. Der Mann war offenbar mit dem Mädchen zugleich abgestürzt und hatte dabei einen Beinbruch, sowie schwere Schädelverletzungen davongetragen. Der Verletzte wurde in das Garnisonlazareth gebracht, wo er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstarb. Es handelt sich um den 27 Jahre alten unverheiratheten Leutnant **Freiherrn von Hammerstein** vom 15. Infanterie-Regiment Nr. 181, der erst kürzlich von **Riesa** nach **Chemnitz** versetzt worden war.

Zwickau, 25. November. [Protestversammlung.] Heute Montag abends 1/9 Uhr veranstalteten die Freie Vereinigung der Kampfgenosse von 1870/71 und der **Alldeutsche Verband** in den Sälen des Hauses zum „**Deutschen Kaiser**“ zur Abwehr der Angriffe **Chamberlains** auf die deutsche Waffenehre eine außerordentlich zahlreiche besuchte Protestversammlung, in der die in der hiesigen Einwohnerschaft herrschende lebhafteste Entrüstung durch zahlreiche Zwischenrufe zum Ausdruck kam. Eröffnet wurde die von ca. 1500 Personen besuchte Versammlung — viele konnten wegen Ueberfüllung des Saales keinen Zutritt finden und mußten unrichteter Sache wieder umkehren — wurde durch eine mit großem Beifall ausgenommene Ansprache des Herrn **Stadtorordneten Dr. med. Bahn**, Vorsitzenden des **Alldeutschen Verbandes**, eröffnet. Der **Burenkommandant** und **schlesische Gutsbesitzer Herr Bank**, den im Januar v. J. die Begeisterung nach **Südafrika** getrieben und der im Kampfe mit **Hamiltons** berittener Infanterie schwere Wunden erhalten, schilderte in hochinteressanter Weise die englische Kriegsführung und seine eigenen Erlebnisse

und wurde oft von stürmischem Beifall unterbrochen. Herr **Diaconus Kloß** begründete eine an das Präsidium des Reichstags zu richtende Entschlieung, in der der Entrüstung der Versammlung und der bestimmten Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß man endlich an maßgebender Stelle der unwahren Beschimpfung entgegenetrete und daß die Regierung dafür Sorge, daß die Neutralität von deutscher Seite voll gewahrt wird. Die Resolution fand einhellige Zustimmung. Zum Schluß wurde eine Sammlung für die armen **Burenfrauen** und **Kinder** vorgenommen.

Zwickau, 26. November. Der **Kreisausschuß Zwickau** hat sich für Erhöhung der Maximalgrenze für Einlagen in **Spartassbüchern** auf 5000 Mf. und dafür ausgesprochen, daß thunlichst alle **Spartassengelber** mündelmäßig angelegt werden. — Seitdem das frühere **Kreisfrankenlokal** vom Staate übernommen worden ist, sind fortgesetzt Erweiterungen desselben erfolgt. Auch jetzt wieder sollen eine neue **Leichenhalle**, **Sektionshaus**, **Laboratorium**, **Kesselhaus**, **Desinfektionsraum** mit **Bädern**, **Beobachtungshaus** zc. errichtet und dafür 240 000 Mf. angewendet werden.

Meerane. Wie nunmehr bekannt geworden ist, sind die zwei Bürger, die vor einigen Tagen unserer Stadt 40 000 Mark gestiftet haben, die beiden **Industriellen Herren Stadtrath William Schmieder** und **Karl Schmieder**.

Grimma, 26. Nov. Der Bursche eines hiesigen **Militärarztes**, Namens **Ernst Rieger**, wurde gestern **Nachmittag** verhaftet, unter dem Verdachte, daß er seinen **Vorgesetzten** zu vergiften versucht habe. Der Bursche hatte **Unredlichkeiten** begangen und war darüber von dem **Arzte** zur Rede gesetzt worden. Als am **Sonntag** früh der **Arzt** **Thee** trinken wollte, fiel ihm der **scharfe Geschmack** desselben auf. Es wurde festgestellt, daß dem **Thee** **Sublimat** zugelegt war. Ebenso fand man den **Roßwein** mit **Sublimat** vermischt. Der Bursche hatte anscheinend ebenfalls **Gift** zu sich genommen, als er verhaftet wurde.

Birna. Ein größerer **Fabrikbrand** hat am **Sonntag** **Nachmittag** gegen 1 Uhr im **Rennschthale** bei **Mittelndorf** stattgefunden. Um genannte Zeit brach in dem **Mühlen- und Fabrikationsgebäude** des **Holzschleifereis** und **Pappenfabrikbesitzers Müller** in **Mittelndorf** **Feuer** aus, das sich in kurzer Zeit auf das ganze Gebäude erstreckte und dasselbe zum größten Theile in **Asche** legte, so daß nur noch die **Umfassungsmauern** stehen.

Bermischtes.

* **Riesenhafter Bankbetrug in Liverpool**. Man schreibt aus **London** unter dem 23. November: Eine der größten Betrügereien, die jemals vollführt worden sind, hat sich in **Liverpool** ereignet, indem ein **Angefallter** der **Bank von Liverpool** dieselbe um 3 400 000 Mark betrogen hat und bei der Entdeckung des Deficits flüchtig geworden ist. Jemand, welcher Detail darüber, wie es dem **Verbrecher**, einem 28jährigen jungen **Schotten**, gelungen ist, sich die enorme Summe anzueignen, ohne daß das Fehlen derselben früher entdeckt worden wäre, sind unbekannt. Der **Director** der **Bank** giebt an, er glaube, daß die große Summe durch **unnünftiges Wetten** verschlungen worden sei. Auf die **Ergreifung** des **Flüchtlings** sind in dem gegen ihn erlassenen **Haftbefehl** 5000 Mark **Belohnung** ausgesetzt. Es erscheint unverständlich, wie ein **Betrug** in so großem **Umfange** durch einen in **untergeordneter Stellung** befindlichen **Bankbeamten** hat ausgeführt werden können, wenn man bedenkt, mit welcher **Sorgfältigkeit** und **peinlichster Gewissenhaftigkeit** der **Cheek-Verkehr** in großen **englischen Bankhäusern** gehandhabt wird. Es bestehen verschiedene **Angaben** über die **Art** und **Weise**, wie die **Betrügereien**, die sich über eine **verhältnismäßig lange Periode** erstreckt haben müssen, ausgeführt worden sind. Es war die **Pflicht** des **Commiss**, gewisse **Checks** in **Empfang** zu nehmen, diese in die **Bücher** einzutragen und sie dann an eine andere **Abtheilung** weiter zu geben. Vor **Kurzem** soll er **begonnen** haben, auf den **Ueberbringer** **ausgestellte Checks** für sich zu **kassiren** und dann das **Londoner Bankhaus** davon zu **benachrichtigen**, daß die **Sache** in **Ordnung** sei. Am **Donnerstag** **Morgen** bemerkte der **Leiter** der **Bank**, daß etwas **nicht** in **Ordnung** sein müsse **infolge** von aus **London** erhaltenen **Anfragen**. Er ließ den **Commiss** zu sich **kommen**, und dieser gab vor, er müsse zur **Erklärung** ein **anderes Buch** holen. Anstatt dies zu **thun**, **verließ** er **ohne Hut** und **Ueberzieher** die **Bank** und ist **seitdem** nicht wieder **gesehen** worden. Die **Bank** von **Liverpool** arbeitet mit einem **Capitale** von **160 Millionen Mf.** und ihr **Reservefonds** besteht aus **12 Millionen Mf.**, so daß das **Unternehmen** durch den **Raub** in seiner **Stabilität** nicht **beeinträchtigt** wird. An der **Börse** aber sind die **Actien** nicht **unbedeutend** gefallen.

In Liebesketten.

Novelle von **Adolf Kahle** - Berlin.

(Nachdruck verboten.)

13. Fortsetzung.

Fräulein von **Rütz** hatte den Worten **Frau von Lügens** **überraucht** zugehört; eine **leichte Rötthe** bedeckte ihre **Wangen**, sie **biß** sich auf die **Lippen** und **schaute** die **Sprechende** mit **messendem Blicke** an, als wollte sie

sagen: in dem danke Arm der ergreife Alles f Frau von Davon Wort f den an ihn in gewesen Lügen hinter verließ um der Schritt mand h Un zwei glühend Ob zur Er einlade ordnung frischun man d Gebölz der and Baum p seiner behnten Di zeichnet eine q lebendig nicht n Scherz wurden fammer Auge n ihrem daß ih buhleri ihre B möglich würde gegenb eine he erheben Alice da daß sie Bergebe würdig stande von L sie dur war; z erbittern mußte, ihn zu sie ein er muß die in ihn los Rütz a er muß nicht A fragte liches J einer u niemals anthäte rücktretr Di Betrad gang, sinkt t Scheid jezt zu uns ne wichen, folcher Si rofigen „A dem B zücken. De Dame Genera von B Di schon Fenster offen u zum fe mächer Tafel war ü Er sah und w einer g